

Steve Hillage – Düsseldorf

(48:16 + 51:14, 2 CD, [A-Wave/Madfish Records](#), 1979/2017)

Während *Steve Hillage* Ende der 70er bei seinen Studioalben immer mehr schwächelte, vermehrt auf Mainstream und sogar Disco-Elemente setzte und nie mehr die Klasse seines großartigen 75er Solodebüts "Fish Rising" erreichte, dokumentiert dieser Mitschnitt vom 27.3.1979 aus Düsseldorf, dass er auf der Bühne immer noch seinen Space-Rock in mitreißender Manier zelebrieren konnte.



Die Setlist dieses rund 100-minütigen Mitschnitts, bei dem der erste Song zu fehlen scheint, da das Konzert gleich mit einer Ansage von *Steve Hillage* beginnt, setzt auf einen Mix der Alben "L" (1976), "Motivation Radio" (1977) und "Green" (1978). Auf der Bühne wirkt das Material jedoch um einiges energetischer und ausufernder als noch im Studio. Gerade die für *Steve Hillage* typischen, flirrenden Glissando-Spielereien an der Gitarren verleihen der Musik einen sphärischen, abgehobenen Klang. Mit orientalischen Einflüssen, wie beim treibenden Instrumental 'The Dervish Riff' kommt noch eine weitere interessante musikalische Facette hinzu.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Begleitet wird *Hillage* von *Miquette Giraudy* (Synthesizer, Gesang), *Andy Anderson* (Schlagzeug), *John McKenzie* (Bass, Gesang) und *Dave Stewart* (Gitarre, Gesang). Die Band spielt präzise, rhythmisch tight und lässt hin und wieder sogar leichte Funk-Passagen durchscheinen. Doch vor allen in den atmosphärischen, hippiesken Space-Rock Ausflügen mit schwebenden Synthesizerklängen und ausufernden Gitarrenläufen,

offenbart das Quintett seine stilistische Stärke und gibt bisweilen beim Tempo ebenfalls ordentlich Gas. Dennoch weist die Musik von *Steve Hillage* im Gegensatz z.B. zu Hawkwind oder Gong eine ganz eigene Färbung auf, ist rhythmisch wesentlich variationsreicher und nicht zu versponnen.

Ein schöner Ausflug in die Vergangenheit in schmucker Verpackung, der vor allem im Livekontext prächtig funktioniert.

Bewertung: 11/15 Punkten

Surftipps zu

Steve Hillage:

[Homepage](#)

[Facebook](#)

[Twitter](#)

[Spotify](#)

[System 7](#)

[Wikipedia \(D\)](#)

